

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 87 (1989)

Heft: 5

Rubrik: Berichte = Rapports

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungen Manifestations

Systèmes d'information du territoire et urbistique. L'ingénieur-géomètre au service des gestionnaires de réseaux urbains

Journée d'information pour les membres SSMAF
27 juin 1989 à l'EPFL, 9 h 00

Pour répondre aux besoins croissants liés au développement urbain, les responsables des services industriels ont de plus en plus recours aux méthodes et outils informatisés pour le planning, le développement et la gestion de leurs réseaux. Le concept d'urbistique est né du rapprochement de ces besoins avec les outils et méthodes informatiques permettant de les satisfaire. Parallèlement, dans la foulée de la REMO, on assiste à la mise sur pied de systèmes d'information du territoire dans les zones urbanisées, dont les objectifs sont à la fois plus vastes et moins précis.

Pour que ces démarches ne deviennent pas concurrentes (au sens commercial du terme), mais, au contraire, réellement complémentaires et puissent profiter l'une de l'autre, il faut chercher à en rapprocher les divers partenaires. Il faut en particulier que les responsables et gestionnaires de SIT prennent conscience des besoins réels en informations des responsables des systèmes urbains. La journée du 27 juin 1989 a pour but de sensibiliser les ingénieurs-géomètres de Suisse, et de Suisse romande en particulier, à ces besoins ainsi qu'aux conditions nécessaires à cette indispensable et fructueuse collaboration.

Les exposés suivants seront présentés lors de cette journée:

- une première partie Urbistique présentera les besoins des services industriels et les réponses technologiques actuelles
- une seconde partie Bases de données et démarches d'informatisation tentera de faire le point sur les systèmes informatiques actuellement disponibles dans le domaine des SIT, et montrera comment on peut valablement les mettre en œuvre en tenant compte des besoins de l'urbistique
- une troisième partie décrira deux réalisations en cours, et évoquera les problèmes organisationnels rencontrés par les praticiens dans la mise sur pied de SIT ou régionaux.
- des démonstrations permettront aux participants de voir de plus près deux maquettes développées à l'EPFL, l'une dans le domaine de l'urbistique et illustrant les possibilités et besoins en informations, l'autre montrant concrètement les modalités de mise sur pied d'un SIT conçu pour les besoins de l'urbistique.

La journée se terminera par une table ronde réunissant tous les conférenciers et les participants.

Réservé aux membres SSMAF; participation limitée à 150 personnes

Finance d'inscription Sfr. 100. — (payable sur facture)

Inscriptions:

Secrétariat SVIGGR

Groupements patronaux vaudois

1, Rue Agassiz, 1000 Lausanne.

Technik am Wendepunkt?

Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Technikgeschichte (SVTG)

Datum: 23. Juni 1989

Ort: ETH Zürich, Auditorium Maximum, 9.30–18.00

Einführung von Dipl. Ing. ETH Michael Kohn, Zürich

Vorträge von Prof. Dr. Hermann Lübke, Universität Zürich

Dipl. Ing. ETH Pierre Borgeaud, Präsident Vorort

Prof. Jacques Neiryneck, EPF Lausanne

Gesprächsrunde geleitet von Dr. sc. techn. Ernst Basler, Ingenieurunternehmung, Zollikon, mit vier Persönlichkeiten aus der Praxis

Schlussreferat von Dr. h. c. Lothar Späth, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg.

Teilnahmegebühr: Fr. 100. — pro Person (Studenten gratis).

Anmeldekarten bei Dr. mont. H.P. Hürliemann, Geissbühlstrasse 9, CH-8704 Herrliberg
Telefon 01 / 915 14 82.

Berichte Rapports

Orientierung des Eidg. Grundbuchamtes über die Pilotprojekte PARIS an der Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Grundbuchverwalter vom 23. September 1988

1. PARIS – was bedeutet das überhaupt?

PARIS ist nicht nur eine wunderschöne Stadt und erinnert uns an die griechische Mythologie, PARIS ist auch eine der so beliebten Abkürzungen und steht für PARzellenInforma-

tionsSystem bzw. für die Pilotprojekte, welche unter der Oberleitung (und mit der finanziellen Hilfe) des Bundes von ausgewählten Kantonen (und Gemeinden) durchgeführt werden.

2. Gründe für die Durchführung der Pilotprojekte

Bereich Grundbuch

Wie Sie alle wissen, sind die Vorschläge des Bundesrates zur Einführung eines EDV-Grundbuches in der Vernehmlassung nicht sehr gut aufgenommen worden. Neben der Befürchtung, die Vorschläge würden einer Kantonalisierung des Immobiliarsachenrechts Vorschub leisten und der Vorhaltung, damit würden die Kantone in einem technisch heiklen und finanziell aufwendigen Bereich alleingelassen, wurde dem Bund auch vorgeworfen, die Vorschläge seien zu wenig auf technische Grundlagen und praktische Erkenntnisse abgestützt.

Bereich amtliche Vermessung

Zur gleichen Zeit fanden die unter der Projektleitung RAV (Reform der amtlichen Vermessung) durchgeführten fünf Pilotprojekte ihren Abschluss. Im Rahmen dieser Pilotprojekte war der Inhalt der amtlichen Vermessung erweitert und neu gegliedert worden. Durch den Einsatz der EDV, welcher ermöglicht, die Koordinaten von wichtigen Punkten im Massstab 1:1 einzugeben, durch Definition von elf verschiedenen Informationsebenen, in der jeder bestimmte thematisch klar abgegrenzte Daten zugeordnet sind, wird es möglich sein, jederzeit einen Plan in einem beliebigen Massstab zu erstellen, der nach Wunsch sämtliche oder nur ganz bestimmte Informationen enthält.

3. Gewähltes Vorgehen im Grundbuchbereich

Für den Grundbuchbereich wurde auf Antrag des EJPD folgendes schrittweises Vorgehen vorgesehen:

1. Innerhalb der Revision der Grundbuchverordnung wurde die computerunterstützte Grundbuchführung geregelt. Damit wurde klargestellt, dass Tagebuch, Grundstücksbeschreibung und Hilfsregister vollständig auf dem Computer geführt werden können. Klargestellt wurde aber auch, dass die Daten des Hauptbuches zwar ebenfalls auf einen elektronischen Datenträger gespeichert werden dürfen, dass hingegen (bis zu einer Änderung des ZGB) weiterhin das ohne technische Hilfsmittel lesbare Hauptbuchblatt Rechtsträger für die Daten mit Rechtsbestand bleibt. Diese Änderungen sind – wie sie sicher alle wissen – seit dem 1. Januar 1988 in Kraft.
2. Im weiteren beschloss das EJPD mit Zustimmung des Bundesrates, es seien drei bis vier Pilotprojekte durchzuführen, die vor allem auch dem Zweck dienen sollten, die für die Formulierung der notwendigen Vorschriften und Empfehlungen praktischen Erfahrungen zu sammeln. Ziele der Pilotprojekte sind die folgenden:

1. Erarbeiten eines Datenkatalogs (Grunddatensatzes) für ein EDV-Grundbuch.

2. EDV-mässige Erhebung und Führung des Hauptbuches, des Tagebuches und der Hilfsregister (ohne Belege).
3. RAV-konforme Erhebung und Nachführung des aufgrund des Vernehmlassungsverfahrens überarbeiteten neuen Inhalts der amtlichen Vermessung (Grunddatensatzes) sowie Datenausgabe.
4. Definition einheitlicher Schnittstellen Grundbuch-amtliche Vermessung (für Grundstücksnummer, Eigentümer, Grundstücksbeschreibung [Fläche, Adresse, Lokalname, Inhalt], Graphik).
5. Evtl. Definition weiterer Schnittstellen für Datenaustausch mit weiteren kantonalen und kommunalen Stellen sowie mit Urkundspersonen.
6. Überprüfung der Organisation des Grundbuchs und der amtlichen Vermessung.

Mit den Erfahrungen und Erkenntnissen aus den Pilotprojekten soll geprüft werden, ob die Einführung eines EDV-Grundbuchs möglich ist. Die Pilotprojekte sollen Grundlage bieten für die Ausarbeitung der erforderlichen Vorschriften und Empfehlungen im Bereich des Grundbuchrechts. Weiter soll die RAV getestet und allenfalls weiterentwickelt werden. Für beide Bereiche werden zudem Datensicherheits- und Datenschutzkonzepte erarbeitet. Diese Zielsetzungen sowie das Vorgehen und die abzuliefernden Unterlagen sind von der Projektleitung Bund in einem Leistungsbeschrieb im Einzelnen aufgeführt worden.

4. Beteiligte

Aufgrund eines gründlichen Auswahlverfahrens wurden schliesslich unter den Interessenten folgende Kantone und Gemeinden ausgewählt:

- Bern: Gemeinde Muri (LIFOS)
- Jura: Boécourt
- Thurgau: Bottighofen

und allenfalls noch (damit auch die italienische Sprache berücksichtigt wird)

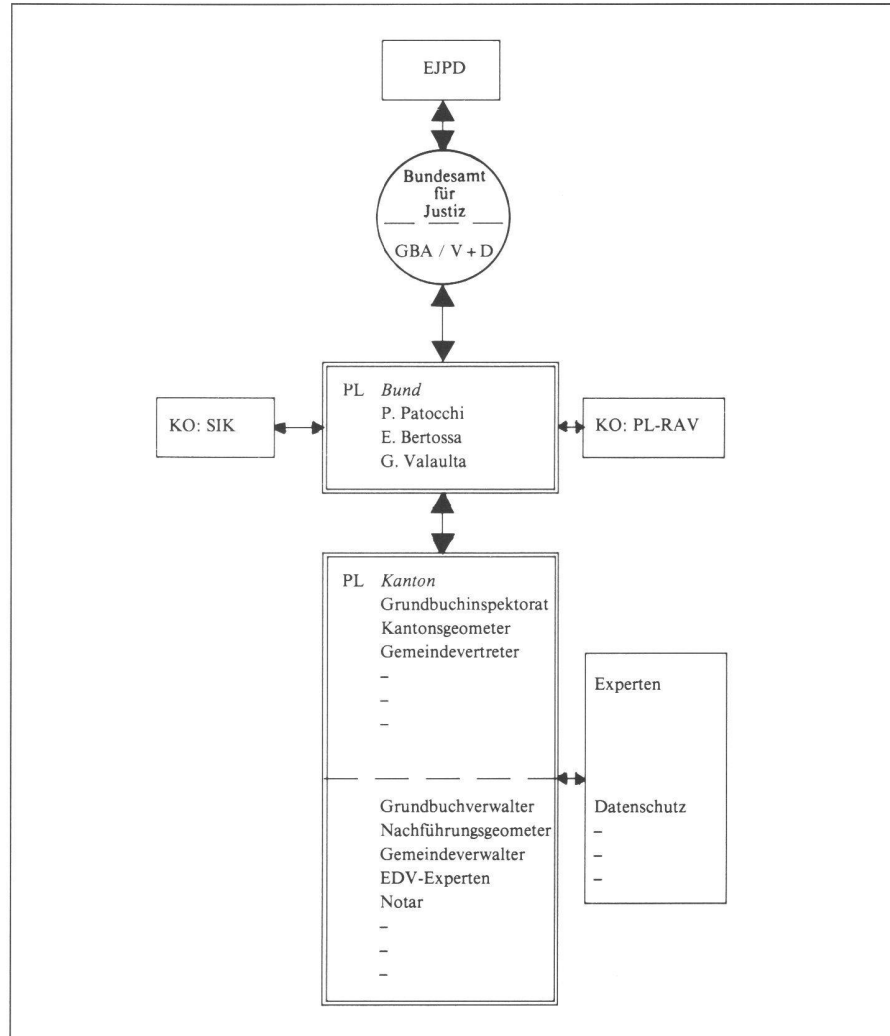
- Tessin: Mezzovico-Vira (hier liegt unsererseits indessen noch keine Zusicherung vor, weil zwar schon Vorbesprechungen stattgefunden haben, uns indessen noch keine Unterlagen zur Prüfung zugestellt worden sind).

5. Stand der Dinge

Der erste Vertragsabschluss erfolgte im Mai dieses Jahres mit dem Kanton Thurgau bzw. der Ortsgemeinde Bottighofen. Inzwischen haben kantonsintern bereits zahlreiche Sitzungen mit den dort Beauftragten stattgefunden sowie auch zwei Koordinationssitzungen zwischen den Projektleitungen von Kanton und Bund.

Mit dem Kanton Jura ist in dieser Woche der Vertrag zustande gekommen. In materieller Hinsicht ist indessen dieses Pilotprojekt am weitesten fortgeschritten. Was die Grundbuchseite angeht, besteht hier bereits ein sehr in die Tiefe gehender Entwurf zu einem Grobkonzept (inklusive Datenkatalog, Ent-

6. Projektorganisation



tätenblockdiagramm, sowie Strukturierung des Datenkatalogs). Ausführliches werden Sie in Kürze hören.

Im Kanton Bern haben die entscheidenden politischen Stellen vor kurzem grünes Licht für PARIS gegeben; die Projektleitung Bund erwartet nun für den Monat Oktober das Grobkonzept. Die Vereinbarung soll spätestens Ende Jahr unterzeichnet sein.

Was den Kanton Tessin angeht, so erwarten wir, wie gesagt, die Unterlagen.

7. Ausblick

Wir hoffen, bis spätestens Ende dieses Jahres sämtliche Verträge unter Dach und Fach zu bringen und dann richtig loszulegen. Alle, die regelmässig über den Fortgang der Projekte informiert werden möchten, bitten wir, uns ihr Interesse anzumelden.

Eva Bertossa-Bertschi

Aus: Beurkundungs- und Grundbuchrecht Heft 6 1988.

Vermessungszeichner-Team

übernimmt sämtliche Zeichnungsarbeiten auf dem Gebiet **Leitungskataster**

- Enorm günstiger Stundenansatz oder Pauschale
- Namhafte Referenzen aus Zusammenarbeiten seit 1968 in der ganzen Deutschschweiz

**KURT SAUTER
TECHNISCHES BÜRO
LEITUNGSKATASTER**

8640 Rapperswil, Telefon 055/27 62 46
8001 Zürich, Telefon 01/252 56 74